

Nadelbaumbau

oder der Spießerbaum 😊



Nadelbaumbau

oder der Spießerbaum 😊

Heute geht es um den Nadelbaumbau. Es gibt ja etliche Nadelbaumarten, von daher beschränken wir uns hier auf den Bau von Hochstammfichten. Die Grundsätzliche Vorgehensweise ist aber für alle Nadelbäume die Gleiche. Eins vorweg, die Herstellung von Nadelbäumen ist um einiges aufwändiger wie die Erstellung von Laubbäumen mit der Seeschaummoos.



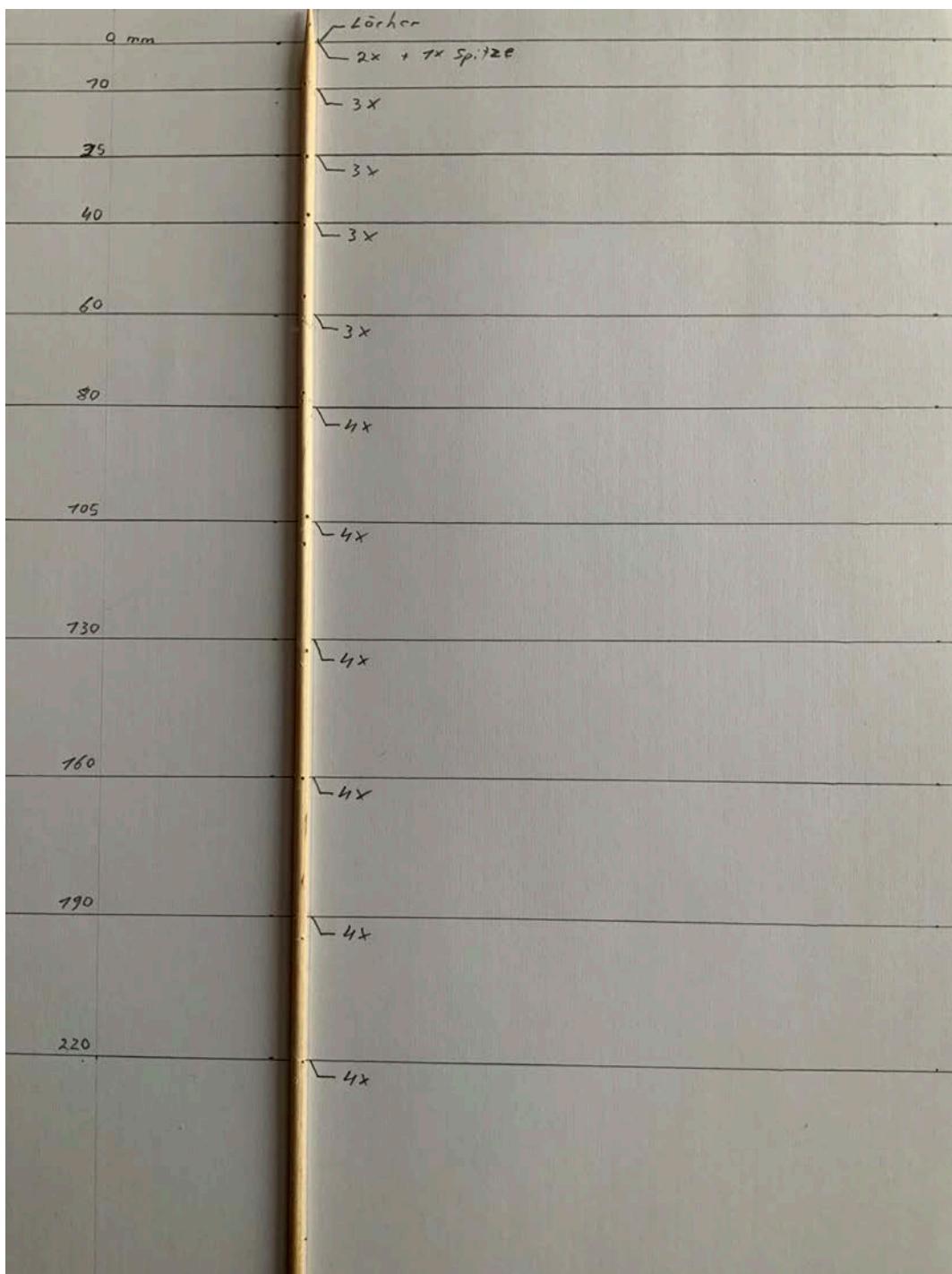
Von daher lohnt sich der Aufwand erst ab einer Stückzahl von 20-30 Bäumen. Da kommen dann auch die entsprechenden Synergieeffekte zum tragen, die uns dann eine reine Herstellungszeit pro Baum (ohne Trocknungszeiten) von ca. 30-40 Minuten bescheren.

Hier noch eine kleine Übersicht der benötigten Hilfsmittel.

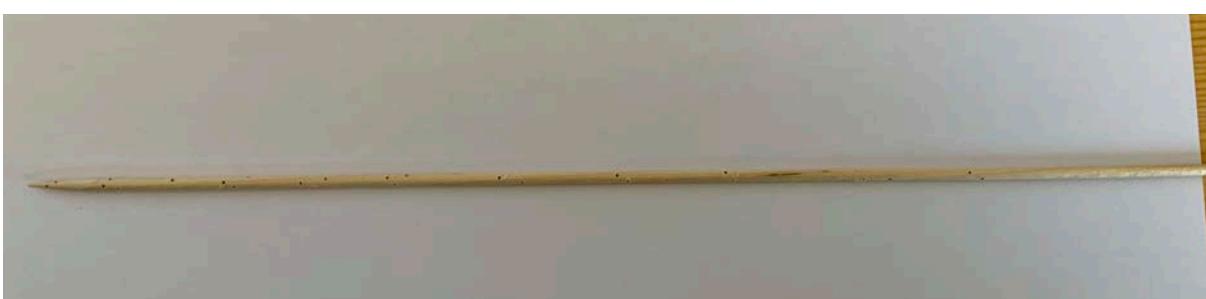
- Werkzeuge:
- Dremel Bohrmaschine oder etwas vergleichbares
 - 0,6mm Bohrer
 - Seitenschneider
 - Lineal und Bleistift
 - feines Küchensieb
 - 2 ausreichend große Eimer (10 Liter)
 - Kunststofftasse
 - Styroporplatte (zur Aufnahme und Lagerung der Baumrohlinge)
 - Elektrostat (Greenkeeper, Grasmaster o.ä.)
 - Schere
 - Kompressor mit Luftpistole oder starken Fön
 - Sperrholzbrett 12mm stark ca. 200x100 mm
 - Kleinen Borstenpinsel

- Hilfsmaterialien:
- Schaschlikspieße ca. 200-300 mm
 - 0,5mm Draht
 - UHU Alleskleber (Tube)
 - Sägemehl (am besten beim Schreiner mal nachfragen. Die haben immer schönes Sägemehl von der Bandsäge)
 - Holzleim (Ponal Express)
 - UHU Sprühkleber
 - Grasfasern (NOCH o.ä.) in 12 und 10 mm Länge
 - Grasfasern (NOCH) 2,5 mm Moorboden Dunkelgrün
 - RAL 7003 (Moosgrau) Sprühfarbe MATT!
Kann man hier beziehen: Ludwiglacke.de
 - Haarlack
 - Einweghandschuhe

Bevor wir dann so richtig loslegen bereiten wir zunächst einmal das Sägemehl vor. Diese sieben wir einmal schön mit dem Küchensieb durch, so das wir ein feines und gleichmäßiges Sägemehl erhalten. Als nächstes nehmen wir das Sperrholzbrett und zeichnen (siehe Skizze) folgende Linien auf.

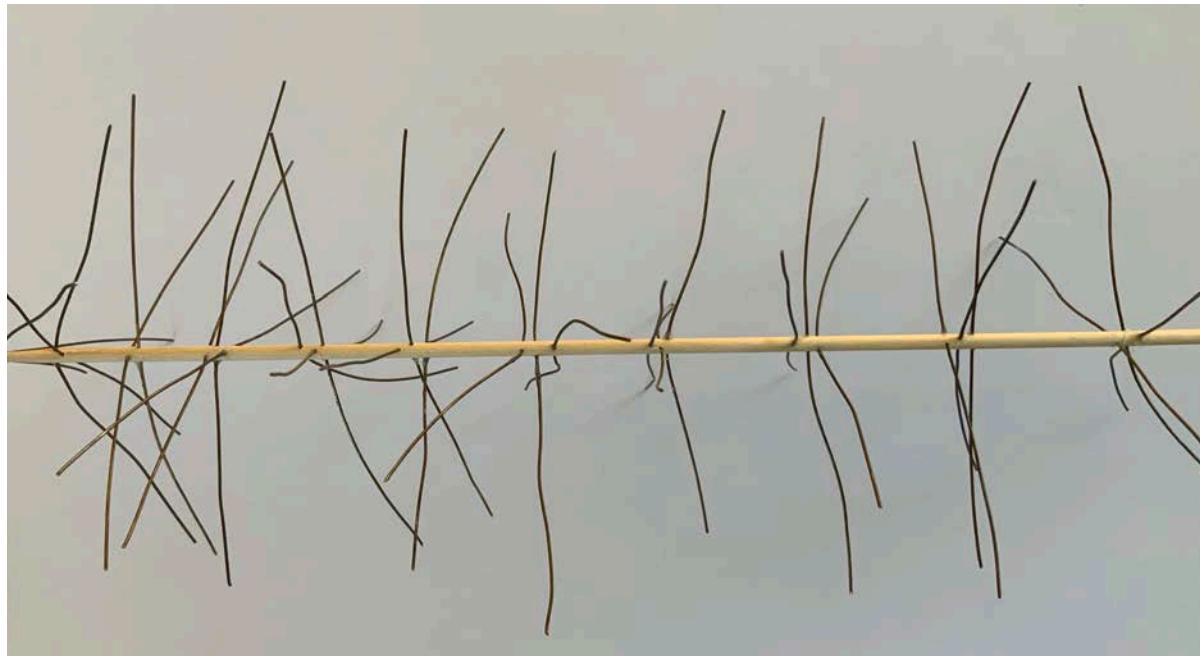


Diese geben uns an, an welcher Stelle des Schaschlikspießes wir bohren müssen. Die angegebene Zahl an den Linien gibt die Anzahl der Bohrungen an, die wir setzen müssen. Bei 2 Bohrungen im Winkel um 90° , bei drei Bohrungen im Winkel von 60° und bei vier Bohrungen im Winkel um 45° versetzt.



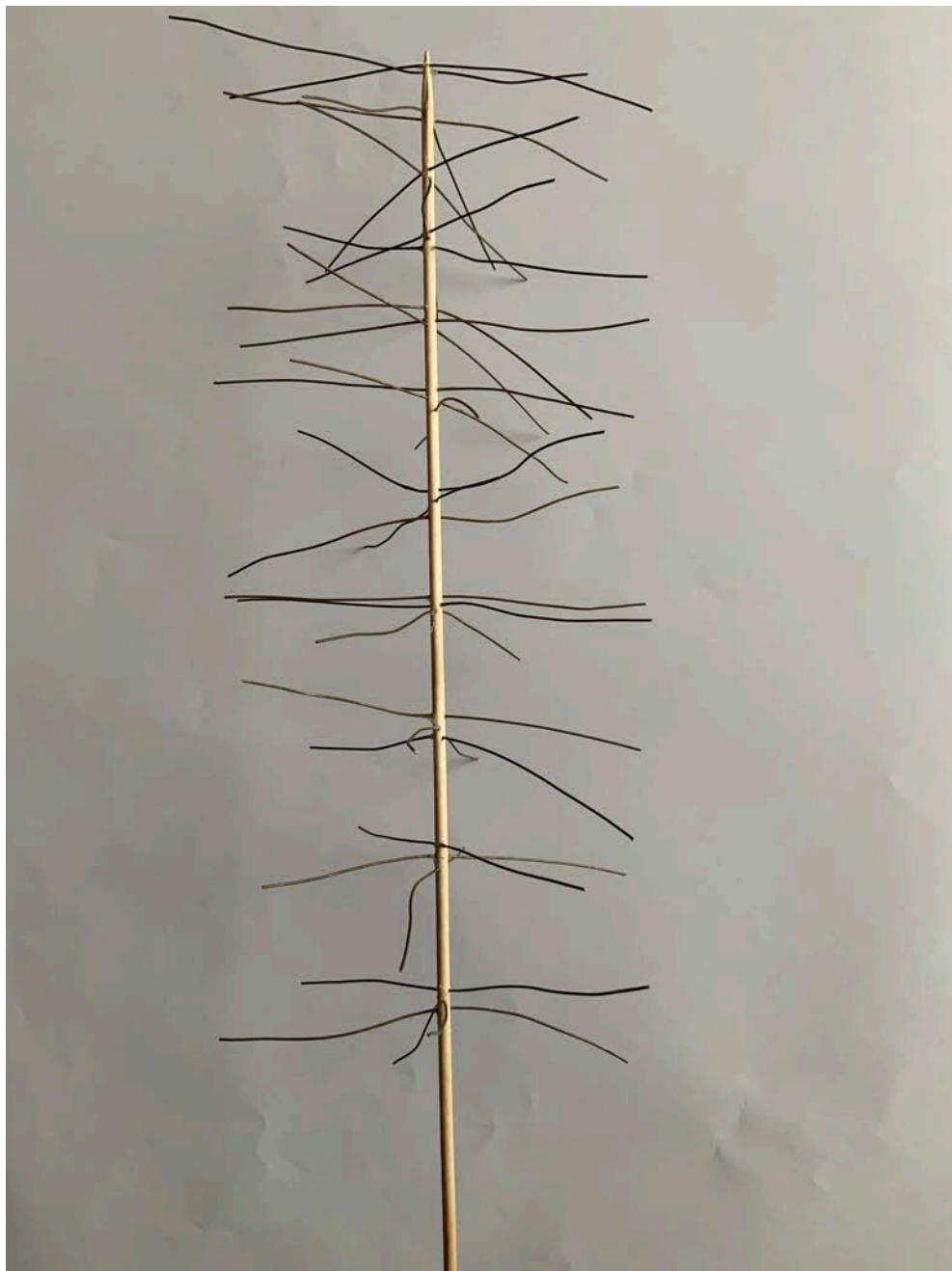
Eine Bohrung erhält jeder „Stamm“ in Längsrichtung in die Spitze.

Nachdem wir dann alle Stämme soweit vorbereitet haben geht es an die Verdrahtung. Hierzu am besten den Draht locker auf einen runden Stab oder ein Stück Rohr mit 100mm Umfang aufwickeln, anschließend herunter schieben und mit dem Seitenschneider die Ringe 1x aufschneiden. Die so erhaltenen Drahtstücke etwas gerade biegen, anschließend mittig mit einem Tropfen UHU versehen und jeweils in ein Loch unseres Stammes bis zur Drahtmitte einführen. Nicht vergessen, in die Spitze muss auch noch ein Stückchen Draht von ca 20mm Länge eingeklebt werden. Anschließend den „Baumigel“ zum trocknen in die Styroporplatte stecken.

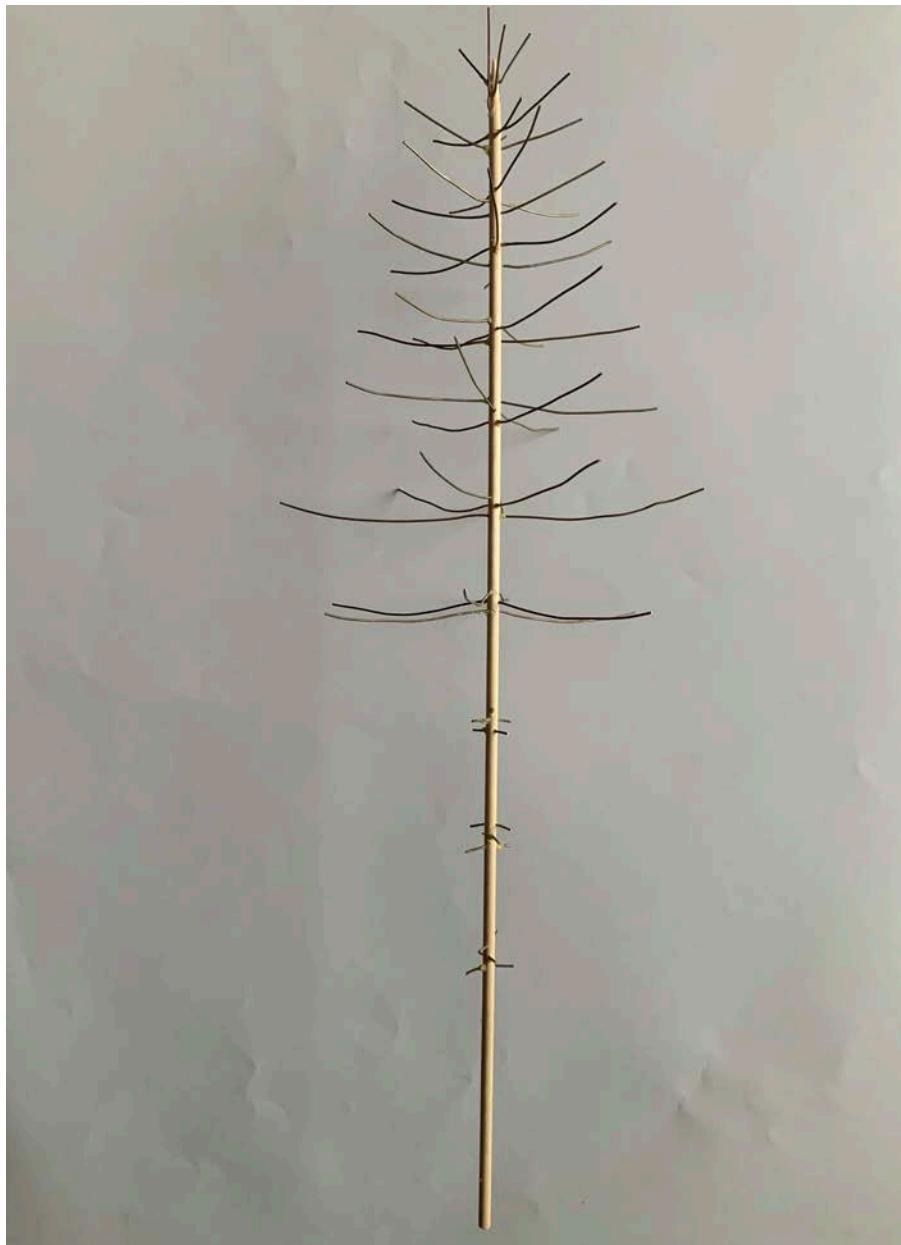


Sieht im Moment noch nicht schön aus aber das wird noch 😊

Der nächste Arbeitsgang besteht nun darin die „Baumigel“ in Form zu bringen. Hierzu werden die Äste nach Gefühl in Form gebogen und am Umfang des Baumes so ausgerichtet, dass in den angrenzenden Bohrungsebenen die Äste, nach Möglichkeit, nicht übereinander stehen.



So ausgerichtet können wir die Äste einkürzen. Da wir Hochstammfichten erstellen wollen können wir die unteren Äste bis auf einen Rest stutzen. Die Oberen Äste versuchen wir entsprechend des nachfolgenden Bildes in Form zu bringen. Hier gibt es kein Falsch oder richtig. In der Natur kommt fast alles vor, also nur Mut.



Nun haben wir auch schon der nervigsten und Zeitintensivsten Teil des Baumbaus erledigt. Es folgt die Baumrinde. Hierzu bereiten wir ein Wasser Holzleimgemisch vor. Die Konsistenz sollte wie zu stark verdünnte Lackfarbe oder Buttermilch sein. Dieses Gemisch rühren wir in einem unserer Eimer an. Die Menge hängt jetzt ganz von unserer Baumanzahl ab. Muss man mal ausprobieren wieweit man mit wieviel kommt. Unseren zurechtgeschnittenen Baumrohling halten wir nun mit der Spitze nach unten in den Eimer und gießen mit dem Kunststoffbecher unter ständigem drehen des Stammes, das Wasser-Holzleimgemisch über den Stamm, bis dieser vollständig benetzt ist.



Über dem 2. Eimer streuen wir nun das Feingesiebte Sägemehl über den Baumrohling, bis dieser nichts mehr aufnimmt.



Etwas abklopfen und zum trocknen auf die Styroporplatte stecken.



Nachdem die Rohlinge über Nacht gut durchgetrocknet sind kann es dann an die erste Schicht der Benadelung gehen. Hierfür verwenden wir 12 mm Grasfasern von NOCH. Die Farbe ist hierbei egal, da die Fasern hinterher eh farblich behandelt werden. Bevor wir die Fasern auf dem Baumrohling aufbringen können, müssen wir diesen mit Sprühkleber benetzen. Hierzu den Baumrohling mit der Spitze nach unten halten und mit dem Sprühkleber möglichst nur die Unterseite der Äste benetzen, ohne den Baumstamm zu sehr mit dem Kleber zu zukleistern. Jetzt muss es schnell gehen, bevor der Sprühkleber abbindet! Den Masseanschluss des Elektrostaten am Baumstammende anklammern und den Baumrohling mit der Spitze nach unten halten. Nun kann mittels Elektrostaten die erste Schicht 12 mm Grasfasern auf die Unterseite der Äste aufgebracht werden.



Sobald ausreichend Fasern aufgebracht sind, wird der Baum gedreht und die Fasern mit einem Föhn, Druckluft oder durch Pusten, von oben nach unten geblasen. So, dass die Fasern nicht von den Ästen nach oben stehen sondern nach unten hängen. Das Pusten ist hierbei nur bei kleinen Stückzahlen oder kräftiger Lunge empfehlenswert 😜. Danach sollte das Ganze ungefähr so aussehen.

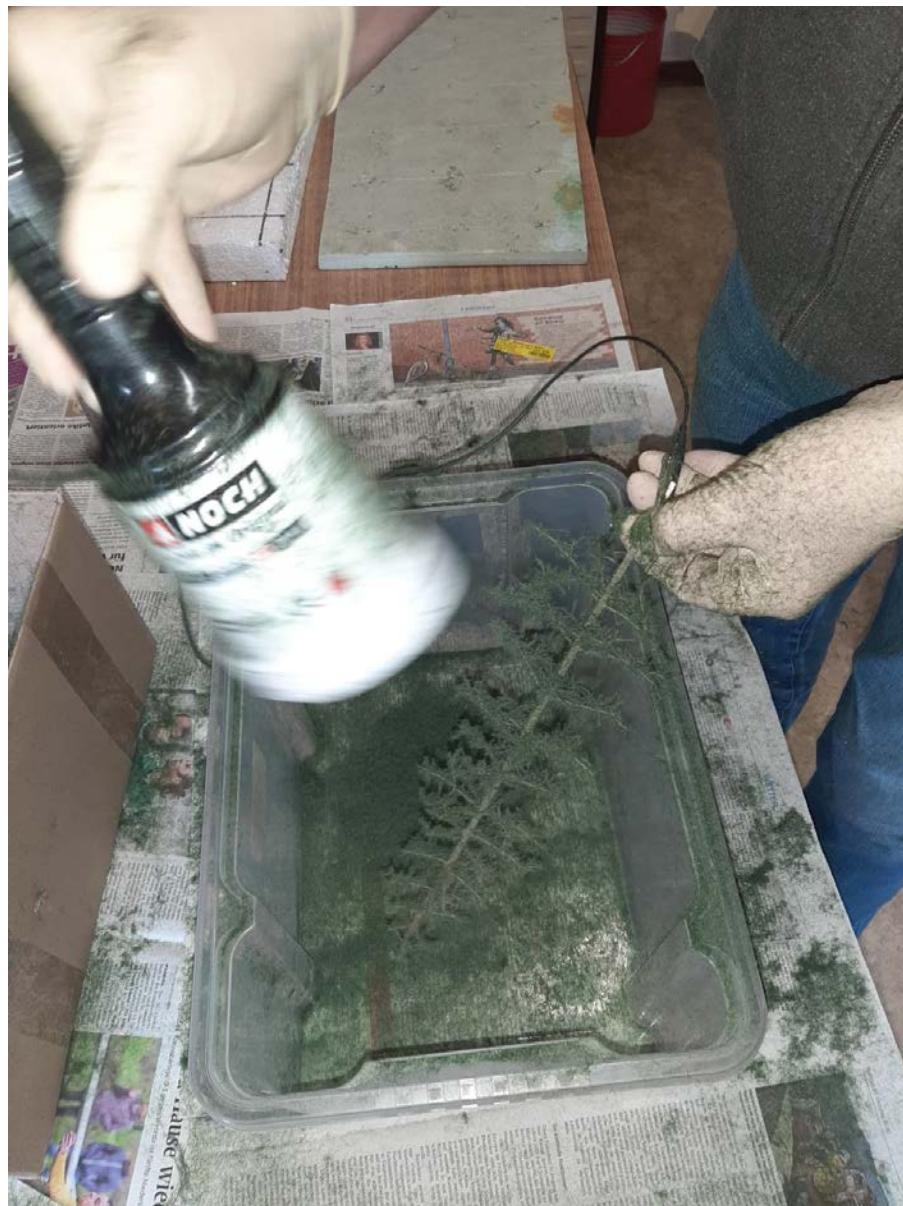
Direkt im Anschuss geht es dann gleich mit der nächsten Schicht 10 mm NOCH Grasfasern weiter. Auch hier ist die Farbe der Fasern Nebensache, die Länge muss passen. Die Vorgehensweise ist exakt die gleiche wie bei den 12 mm Fasern. Das Endergebnis sollte sich dann ungefähr so präsentieren.



Der Nächste Schritt ist eigentlich nur eine Kleinigkeit. Mit einer Sprühdose „Moosgrau MATT“ lackieren wir den Gesamten Baumrohling um. So ist dann unser Grundgerüst für die Abschließende Benadlung fertig gestellt und sollte sich so darstellen.



Nachdem die Farbe durchgetrocknet ist (ca. 1/2 Stunde) können wir dann zum letzten Benadlungsdurchgang, mit NOCH 2,5 mm Grasfasern „Moorboden“ kommen. Auch hier gehen wir exakt wie bei den vorherigen Benadlungsdurchgängen vor. Je nach gewünschter Bewuchsstärke machen wir hier 1-2 Durchgänge. Für den Elektrostaten verwenden wir hier allerdings den feinsten Siebaufsatz den wir haben!





Im Nachgang nehmen wir nun einen kleinen Borstenpinsel und evtl. etwas Brennspiritus um den Baumstamm von störenden Grasfasern zu befreien.



Mit einer kleinen Schere kann man nun noch die Äste, die einem evtl. nicht so ganz gefallen, etwas in Form bringen.

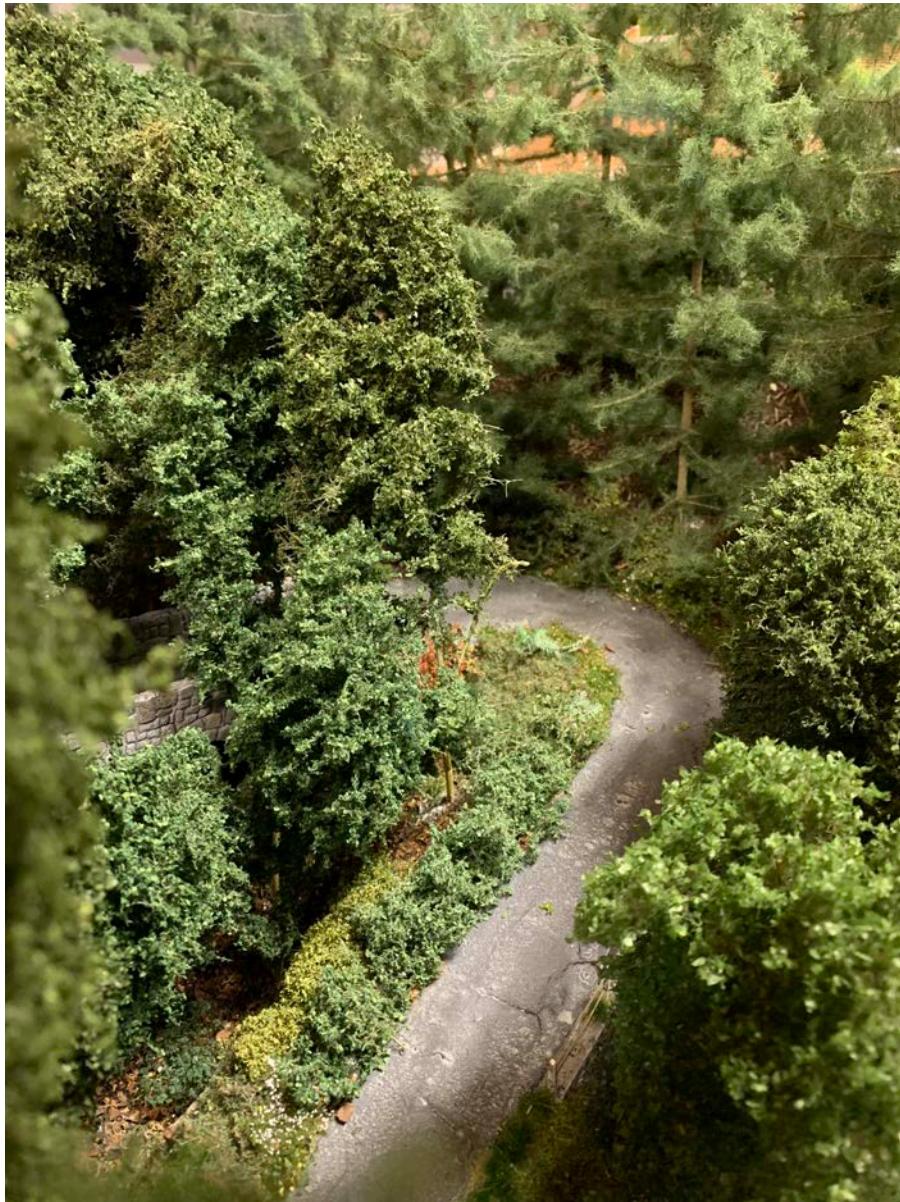
Zum Abschluss erhält der Baum noch einen leichten Überzug mit Haarlack.



Hierfür verwende ich am liebsten diesen hier.







Und das war es dann auch schon.

Viel Spaß beim nachmachen euer Erklärbär 🐻